

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 2.

Neuenbürg, Mittwoch den 6. Januar

1864.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung. — Sonst man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amthliches.

Stuttgart.

Aufruf an diejenigen Excapitulanten, welche für Rekruten der diesjährigen Aushebung einstehen wollen.

Um den Bedarf von Einstehern bei der nächsten Aushebung zu decken, werden diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, welche noch nicht über zwei Jahre aus dem k. Militär ausgeschieden sind, sowie diejenigen beurlaubten Unteroffiziere und Soldaten, deren Dienstzeit im Laufe der ersten sechs Monate dieses Jahrs (bis letzten Juni einschließlic) zu Ende geht, sofern sie geneigt sind, für Rekruten der diesjährigen Aushebung auf sechs Jahre einzustehen, hiemit aufgefordert, mit gemeinderäthlichen vom Oberamte beglaubigten Zeugnissen über ihre Aufführung und beziehungsweise mit ihren Militärabschieden versehen, längstens bis zum **15. Feb. d. J. bei denjenigen Regimentern, bei welchen sie unmittelbar vor ihrer Beabschiedung gestanden sind, oder derzeit noch stehen**, zur Aufnahme in die Einneberlisten sich zu melden.

Die k. Oberämter und Ortsvorsteher werden angewiesen, für Bekanntmachung dieses Aufrufs Sorge zu tragen.

Den 2. Januar 1864.

Kriegsministerium.

Neuenbürg.

Die beiden nachstehenden Erlasse des k. Ministerium des Innern vom 15. v. M. werden zur Kenntniß der Gemeindebehörden gebracht mit der Aufforderung sich in vorkommenden Fällen darnach zu achten.

Den 5. Jan. 1864.

k. Oberamt.
Bäzner.

In Folge eines über die Zuständigkeit zum polizeilichen Erkenntniß über die Errichtung von Ziegelhütten, erhobenen Anstandes wird der

Kreisregierung zu erkennen gegeben, daß auch einfache Ziegelhütten unter die in §. 2 der Verfügung vom 9. September 1854, betreffend das Verfahren bei Ertheilung gewerblicher Concessionen und in §. 2 der Verfügung vom 9. April 1862, betreffend die Errichtung von Wasserwerken und lästigen gewerblichen Anlagen, aufgeführten Anlagen zur Fertigung von Porcellain-Steingut und anderen Thonwaaren zu rechnen sind und daher nach §. 8 der letztern Verfügung das Erkenntniß über deren Zulässigkeit der Kreisregierung zukommt, wornach der Circular-Erlaß vom 19. Oktober 1829 in Ziffer 1 als abgeändert anzusehen ist.

Stuttgart, 15. Dez. 1863.

Auf den Bericht, betreffend die Verjährung der Gewerbe-Concessionen, wird der Kreisregierung zu erkennen gegeben, daß das Ministerium bezüglich des Art. 12 der neuen Gewerbeordnung vom 12. Februar 1862 eine Vollzugs-Vorschrift, wie solche die §§. 115—117 der außer Wirkung getretenen Instruction vom 20. März 1851 zur Gewerbeordnung vom 5. August 1836, beziehungsweise dem Art. 126 der letztern enthielten, nicht für geboten erachtet, da bei richtiger Vollziehung des Art. 4 des neuen Gesetzes nicht anzunehmen ist, es werde leicht der Fall eintreten, daß eine von Concession abhängige durch Nichtgebrauch erloschene Gewerbeberechtigung in Ausübung gesetzt werde, ohne daß die zuständige Behörde in die Lage käme, sich in der Sache auszusprechen.

Die Kreisregierung wird beauftragt, hiernach die Oberämter und die Ortsvorsteher ihres Kreises zu bescheiden, und den letzteren eröffnen zu lassen, wie das Ministerium als selbstverständlich voraussetze, daß bei der Anmeldung von Gewerben, welche von Concessionen abhängig sind, nicht bloß geprüft werde, ob hiezu von Anfang an die erforderliche Concession erteilt worden, sondern auch, ob dieselbe nicht später durch Nichtgebrauch erloschen sei.

Stuttgart, 15. Dez. 1863.

Neuenbürg.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung im Amtsblatt von 1863, Nr. 37 werden die Schuldheißendämter an Einsendung der Impfbücher an das Oberamt innerhalb der nächsten 8 Tage erinnert.

Den 2. Januar 1864.

K. Oberamt und Oberamtsphysikat.
Bäzner. Dr. Hartmann.

**Forstamt Altensteig.
Holz-Verkauf.**
1. Revier Altensteig.

Montag den 11. Januar Morgens 10 Uhr im Döfen zu Spielberg, aus den Staatswaldungen Nonnenwald, Laurenziewald, Geiseltshan u.: 34,825 Flosswieden und Rebpfähle, 3125 Flosshacken und Baumpfähle, 7213 meist rothtannene Hopfenstangen.

2. Revier Pfalzgrafenweiler.

Dienstag den 12. Januar von Vormittags 10 Uhr an auf dem Rathhause zu Pfalzgrafenweiler, aus den Staatswaldungen Kälberbronnerweg, Herrgottsbühl, Bildstöcke u.: 1216 Haag- und Gerüststangen, 30 bis 60' lang, 26,254 roth- und weisstannene Hopfenstangen, 21 bis 40' lang, 46,280 dto. Flosswieden.

Waare schön, Abfuhr durchaus günstig.
Altensteig, 29. Dez. 1863.

K. Forstamt.
Holland.

Calmbach.

Holz-Verkauf

Am Mittwoch den 13. d. M. Vormittags 10 Uhr verkauft die hiesige Gemeinde in Loosen von je 60 Stück:

- 1231 Stämme Langholz mit 44,467 C.,
- 633 Säglöge mit 12,614 C.,
- 348 tannene Stangen und
- 220 eichene Stangen.

Den 5. Jan. 1864.

Schuldheiß Hofsch.

Schmieß, Dtl. Calw.

Kloz- und Flossholz-Verkauf.

Am Montag den 11. Januar 1864 verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhaus dahier Morgens 10 Uhr circa 200 Stücke Sägholz, gefällt, ferner circa 250 Stück Flossholz auf dem Stock. Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 31. Dezember 1863.

Gemeinderath.
Schuldheiß Ehrhardt.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Bei der in der letzten Woche hier veranstalteten Collette für unsere bedrängten Brüder in Schleswig-Holstein wurde die Summe von 256 fl. 13 kr. beige-steuert, welcher Betrag bereits an das Schleswig-Holstein-Comite in

Stuttgart zur weiteren Vermittlung überschickt wurde. Die Liste der eingegangenen Gaben liegt bei Apotheker Umgelter zur Einsicht auf, welcher bereit ist, auch fernerhin Gaben zur Weiterbeförderung anzunehmen. Herzlichen Dank den edlen Gebern.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.



Sonntag den 10. Januar,
Nachmittags 2 Uhr wird zu einer
Musterung
ausgerückt.

Das Commando.

Bekanntmachung.

Zur Bequemlichkeit des hiesigen Publikums ist in Folge höherer Anordnung die Einrichtung getroffen, daß vom 1. k. M. an außer den Fahrбилетten von hier nach Mühlacker zugleich Билете für Hin- und Rückfahrt zwischen Mühlacker und den Stationen Stuttgart, Cannstadt und Heilbronn genommen werden können, welche letztere eine Gültigkeitsdauer von 2 Tagen haben, wobei dazwischen fallende Sonn- und Feiertage nicht gerechnet werden.

Diese Fahrбилете werden mit den übrigen an dem hiesigen Билетшalter obgegeben.

Pforzheim, den 22. Dezember 1863.

Großh. Post- und Eisenbahnamt.
Bayer.

Calmbach.

Einen hübschen zweiflügeligen Kasten-schlitten mit Wilddecke hat billig zu verkaufen
Revierförster Günzler.

Neuenbürg.

Einen zweispännigen Kasten-schlitten hat zu verkaufen

F. Dipp, Wagner.

Calmbach.

Einen zweispännigen Fuhr-schlitten verkauft billig

F. Dipp, Wagner.

Wildbad.

Südfrüchte, als: Datteln, Mandeln, Zibeben, Rosinen, Feigen, Citronat, Drangeat, sowie verschiedene Sorten Liqueure und echten Malaga empfiehlt

Th. Klunzinger.

Heilbronn.

Rinden-Versteigerung.

Am 15. Februar 1864 findet hier wieder eine allgemeine Rinden-Versteigerung statt, zu deren Betheiligung Käufer und Verkäufer hie-mit eingeladen werden.

Rinden-Versteigerungs-Kommission:
Vorstand: B. Nifel.

6.161



N e u e n b ü r g.
Ein noch ganz guter Mantel wird verkauft. Näheres bei
Schneiderm. Knodel.

N e u e n b ü r g.
Einen grautuchenen Mantel mit schwarzem Pelztragen hat zu verkaufen
Johann Knöller,
Schneider.

N e u e n b ü r g.
Ein als gefunden übergebener goldener Ring kann abgeholt werden bei
Polizeidiener Sayle.

Ein geordneter junger Mensch wird bei einem Schmiedmeister in die Lehre genommen, von wem sagt die Redaktion.

N e u e n b ü r g.
Ein geordnetes Mädchen findet bis Lichtmeß einen Dienst; wo? sagt die Redaktion.

G r ä f e n h a u s e n.
Bei der Kirchenpflege liegen 250 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
Kirchenpfleger Schumacher.

N e u e n b ü r g.
200 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat bei
J. M. Weiß, Dreher.

N e u e n b ü r g.
Auf Georgi d. J. können 250 fl. ausgeliehen werden, von wem — sagt die Redaktion.

Kronik.

De u t s c h l a n d.

Bekanntmachung der Eisenbahndirektion, betreffend den Transport von „Eis“

Eis wird auf der württembergischen Eisenbahn nur frankirt und ohne Nachnahmebelastung zum Transport übernommen.

Stuttgart, den 31. Dezember 1863.

R. Eisenbahndirektion.
Dillenius.

Frankfurt, 3. Jan. Aus einer thüringischen Hauptstadt geht uns die Nachricht zu, daß die auswärtigen Minister der kleineren sächsischen Höfe am Sylvester- oder Neujahrstage mit Hrn. v. Veust in Dresden eine Konferenz gehabt haben, um ihren Anschluß an die bayerisch-württembergisch-sächsische Verbindung für Schleswig-Holstein zu bewerkstelligen. — Wir hören ferner von schleswig-holstein'ischer Seite, daß die Regierung des Herzogs Friedrich Grund hat, mit Badens Entgegenkommen völlig ebenso zufrieden zu sein, wie mit demjenigen Koburg-

Gothas. Ein Theil des schleswig-holstein'schen Heeres wird wahrscheinlicher Weise auf badischem Gebiet gebildet werden.

Kiel, 31. Dez. Herzog Friedrich empfing heute Deputationen aus Altona, Wandsbeck, Ploen, Segeberg, Wisfler, Neumünster und Kiel und Huldigungsadressen aus Rortorp, Rendsburg und Igehöe. Abends fand ein glänzender Fackelzug statt.

Karlsruhe, 3. Jan. Die Karlsr. Z. spricht sich unter Bezugnahme auf die Verläumdungen in den preuß. Junferorganen für die Berechtigung der nationalen Bewegung für Schleswig-Holstein aus, welche eher einen konservativen als einen revolutionären Charakter trage.

Aus Baden, 30. Dez., meldet der „Mannh. Anz.“: In kurzem erwartet man eine Regierungsverordnung über die Art und Weise, in welcher Freiwillige für das Heer des Herzogs von Schleswig-Holstein in unserem Lande sich bereit halten und in Waffen üben können.

Pforzheim, 2. Jan. Die Zeichnungen in hiesiger Stadt für Schleswig-Holstein betragen nunmehr nahe an 9000 fl. Davon wurden früher schon 3400 fl. an die schleswig-holstein'sche Regierung in Gotha eingeseudet und 4300 fl. kürzlich an den Landesauschuß in Karlsruhe. In Baden ist bald kein Dorf und kein Marktsteden mehr, wo man nicht in Wort und That sich für die Brüder im Norden ausgesprochen hat. —

In Pforzheim sind in der Neujahrs-Nacht grobe Excesse in den Straßen und auf dem Marktplatz vorgekommen, verbunden mit auffallendem Lärmen und Schießen, Werfen von Petarden und andern Feuergeschossen, welche die Voiübergehenden jeder Gefahr aussetzten. Die Verhaftung einiger Thäter hatte zur Folge, daß die Masse unter Schreien, Schießen und grelstem Pfeifen mit dem Gebrüll: jetzt muß Revolution seyn u. u. die Freigebung der Gefangenen verlangte. Erst als die Polizeimannschaft angewiesen war, bei weiterer Widerseizlichkeit von ihren Waffen Gebrauch zu machen, gelang es Ordnung zu schaffen. — In jeziger ernsten Zeit sind derartige Anlässe doppelt zu beklagen.

Wien. Die „Ntd. Post“ spricht sich entschieden gegen das Benehmen des österreichischen Befehlshabers in Hamburg aus und bemerkt schließlic: Generalmajor Graf Gondrecourt ist ein französischer Legitimist, der in österreichische Dienste getreten ist. Wir müssen unsere Verwunderung darüber aussprechen, daß gerade ein Offizier fremder Nationalität die Mission erhielt, ein Truppenkorps zu kommandiren, das in Deutschland für eine deutsche Sache einzutreten hat. Dinehin weisen die deutschen Blätter ironisch darauf hin, daß das österreichische Korps aus Mannschaften nichtdeutscher Nationalität zusammengesetzt wurde.

(Zur Einführung eines gleichen Maßsystems.)
Vor nicht langer Zeit hörte man bereits, daß

die preussische Regierung wahrscheinlich ihren Widerspruch gegen die Einführung gleichen Maßes und Gewichtes in den deutschen Bundesstaaten und namentlich gegen die Einführung des metrischen Systems fallen lassen werde. Die bisherigen Anstände fanden vorzugsweise in dem Bedenken ihre Unterstützung, ob der gewöhnliche Verkehr sich rasch genug werde mit der Neuerung befreunden können. Die eingeforderten Berichte der Localbehörden, namentlich auch der landwirthschaftlichen Vereine lassen nun aber keinen Zweifel darüber, daß diesem Bedenken kein großes Gewicht beigelegt werden darf. Insbesondere sprechen sich die landwirthschaftlichen Vereine fast durchweg im Sinne des bekannten Gutachtens der Commission der Bundesversammlung aus, das ihnen vom landwirthschaftlichen Ministerium zum Berichte zugestellt war.

A u s l a n d.

Paris, 1. Jan. Die Glückwünsche des diplomatischen Corps beantwortete Kaiser Napoleon folgendermaßen: „Ich danke dem diplomatischen Corps für seine Wünsche; sie sind eine glückliche Vorbedeutung für das Jahr, welches wir heute beginnen. Trotz der Schwierigkeiten, welche gewisse Ereignisse in verschiedenen Welttheilen mit sich gebracht haben, hege ich das Vertrauen, daß dieselben durch den versöhnlichen Geist, welcher die Fürsten befeelt, werden geboten, und daß wir den Frieden erhalten werden.“

In Paris sollen jetzt auch Nachtombusfahrten (von Mitternacht bis 7 Uhr Morgens) eingerichtet werden. Man schätzt die Zahl der Nachtpassagiere auf 500,000 Passagiere jede Nacht, nämlich heimkehrende Theaterbesucher, Händler an den Centralhallen und Arbeiter, welche an ihr Geschäft gehen.

In Kopenhagen ist dem frechen Uebermuth, der auf die Schwäche und Unthätigkeit Deutschlands rechnete, eine recht degenmäßige Stimmung gefolgt. Unter dem Druck der englischen und russischen Diplomatie hat das Ministerium Hall abgedankt und der bisherige Kultusminister Monrad hat ein neues Kabinet gebildet. Wird der Reichstag, der — kaum entlassen — wieder einberufen werden soll, die Verfassung vom 18. November zurücknehmen? Wir wünschen es nicht; denn ein Nachgeben von Seite Dänemarks wäre das Schlimmste, was uns jetzt be-
geggen könnte.

Kopenhagen, 2. Jan. Von Flensburg wird telegraphirt: Die dän. Armee ist an der Eider und Schlei concentrirt. Der König kam am Freitag Nachmittags in Schleswig an. Er residirt im Schlosse von Gottorp. Der Generalleutenant v. Hake verlangte die Herausgabe der holstein'schen Dörfer nördlich von der Eider.
(Z. d. A. 3.)

Miszellen.

Erinnerungskalender von 1813.

30. Dez. 1812. Das preussische Corps unter General York capitulirt beim Rückmarsch aus Kurland.

Januar.

1. Murat verläßt vor den anrückenden Russen Königsberg.
2. Generalmajor v. Bülow zieht sich mit den preussischen Truppen aus Königsberg zurück.
3. Das französische Hauptquartier wird nach Elbing verlegt. — Das von den Russen verfolgte Macdonald'sche Corps rückt in Königsberg ein, verläßt es aber schon in der Nacht zum 4.
4. Gefecht zwischen dem König von Neapel und den Russen bei Wehlfaß.
5. Befehl des Königs von Preußen zur Entsendung der Generale York und Massenbach wegen der Uebereinkunft zu Tauroggen; General v. Kleist wird an die Spitze dieses Corps gestellt. — Die Russen unter Wittgenstein besetzen Königsberg. — Gefecht bei Braunsberg.
6. Ein Angriff der Spanier auf Bilbao wird zurückgeschlagen.
8. General York erscheint in Königsberg.
9. Napoleon erhält die Nachricht von York's Abfall.
10. Die Franzosen erreichen Elbing, Ney übergibt den Befehl an Macdonald und reist nach Frankreich ab. — Der französische Senat votirt die Aushebung von 350,000 Mann.
11. Fürst Hatzfeld begibt sich im Auftrage des Königs von Preußen nach Paris, den Abfall York's zu entschuldigen.
12. Die russischen Truppen besetzen Elbing. — General Czernitschew will den bei Dsche und Neuenburg stehenden General Bülow, wiewohl vergeblich, zum Anschluß zwingen.
13. Kaiser Alexander und Kutusow überschreiten den Niemen. — York fordert Bülow zu gemeinschaftlichem Handeln auf. — Macdonald übergibt den Befehl in Marienwerder an den Vicetönig von Italien und geht nach Frankreich ab.
14. Czernitschew in Marienwerder.

(Bereitung eines neuen Klebemittels für Tapeten.)
Tapeten haften oft gar nicht oder doch mangelhaft auf überfüllten Wänden, zu welchem Zwecke nicht selten für nöthig erachtet wird, die Lünche vorher abzukrazen und wieder durch neuen Putz zu ersetzen, welches Mühen und Kosten verursacht, auch wohl das Unterbleiben des Tapezierens zur Folge hat. Durch nachfolgenden Kleister haftet jede Tapete auf mit Kalk überfüllten Wänden. Der Abfall, das sogenannte Stollmehl, von den Glacéellen, welches bei den Handschußfabrikanten und bei Glacéledergerbern zu haben ist, wird mit Wasser zu einem gut streichbaren Kleister gekocht und die Tapete wie gewöhnlich damit bestrichen und aufgeklebt. Dieser Kleister enthält besondere Klebstoffe und ist sehr wohlfeil.

Gold-Cours

der k. württemb. Staatskassen-Verwaltung.

Württemberg Dukaten (Fester Cours.)	5 fl. 45 kr.
Dukaten mit veränderlichem Cours . . .	5 fl. 32 kr.
Preussische Pistolen	9 fl. 54 kr.
Andere ditto	9 fl. 36 kr.
20 Frank's-Stücke	9 fl. 18 kr.

Stuttgart, den 2. Januar 1864.

